

2. Kunsthandwerkermarkt im Harzmuseum am 21. Oktober

Das Harzmuseum in Wernigerode lädt am Samstag, den 21. Oktober von 10 – 17 Uhr zu seinem zweiten Kunsthandwerkermarkt in die Museumsräume ein. Die Veranstaltung bietet einerseits die Gelegenheit die zahlreichen Angebote der Kunsthandwerker und Künstler in Augenschein zu nehmen. Andererseits besteht die Möglichkeit die neue Sonderausstellung mit dem Titel „Ein Luchs wird 200“ anzusehen, die bis zum 18. November gezeigt wird.

Olaf Ahrens, Leiter des Harzmuseums: „Der Erfolg bei der Premiere im vergangenen Jahr hat uns darin bestärkt, dieses neue Konzept weiter zu verfolgen. Beim Kunsthandwerkermarkt kommen die Besucher zwar auch ins Museum, aber die Dauerausstellung bildet gleichsam nur den Hintergrund für das eigentliche Erlebnis. Wir hoffen durch dieses Format auch neue Besuchergruppen anzusprechen, die sich später auch für einen weiteren Museumsbesuch entscheiden. Denn im Harzmuseum bietet sich für Besucher durch die regelmäßig wechselnden Sonderausstellungen immer wieder etwas Neues.“

Beim Kunsthandwerkermarkt werden beispielsweise Schmuck aus den verschiedensten Materialien, Dekorationen, Gefilztes und Bilder in den unterschiedlichsten Techniken gefertigt. Einige Aussteller waren bereits im vergangenen Jahr beteiligt, einige sind aber auch zum ersten Mal beim Kunsthandwerkermarkt mit dabei. Zu den neuen Anbietern gehören zum Beispiel Dorle und Albe Schmidt, die als Künstler und Schmuckdesigner ausstellen werden sowie Angela Straßberger mit ihren Blütenbildern, Kreationen aus gepressten Pflanzenteilen. Zusätzlich bietet Museumspädagogin Andrea Jäger Porzellanmalerei für Kinder an.

Viele der Kunsthandwerker werden vor Ort auch arbeiten. So kann man ihnen bei der Arbeit über die Schulter schauen und mit ihnen ins Gespräch kommen. Einige Aussteller laden auch zum Mitmachen ein. Für süßen und herzhaften Genuss sorgt ein Baumstriezelbäcker. Somit wird es sowohl für große als auch für kleine Gäste des Museums an diesem Tag viel zu entdecken geben.

BU: Impressionen aus dem Vorjahr © Harzmuseum